

Schwerpunktthema „Umwelt- und Klimaschutz“ in den Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen (LuF) in der Vertragsperiode 2023 – 2025

I. Treffen der AG Quartiersaktive am 02.03.2022 Thema der interaktiven Phase: Umwelt- und Klimaschutz

Ziel des workshopmäßigen Austausches war, den Ratsauftrag bekannt zu machen und eine schrittweise Näherung zu dessen Umsetzung gemeinsam mit den beteiligten Akteuren vorzunehmen. Dabei wurden neben einer Bestandsaufnahme („Was gibt es schon?“) Fragen nach Bedarfen zur Umsetzung (im Quartier, im Rahmen des jeweiligen Vertrags – „Was brauchen wir?“) und Unterstützung behandelt. Gleichzeitig wurden Bedarfe hinsichtlich erforderlicher Arbeitsstrukturen und Kooperationen besprochen. Die nahezu wichtigste Ressource jedoch sind die Ideen der an der Umsetzung (der LuF) beteiligten Menschen. So machte dieser Workshop deutlich, dass keinesfalls „bei Null“ angefangen wird, sondern das Thema „Umwelt- und Klimaschutz“ bereits auf verschiedensten Ebenen und in unterschiedlichsten Kreisen präsent ist und das regelmäßige Handeln prägt.

Beispielhaft seien hier Angebote wie

- regelmäßige Infoveranstaltungen durch die Verbraucherzentrale, des Umweltbetriebs, des Quartiersmanagements der AWO, die über Arbeitskreise in die jeweiligen Quartiere getragen werden,
- Austausch zu Sonderthemen wie meteorologisches Klima ↔ soziales Klima z.B. im Bürgerforum Schildesche,
- Klimawoche,
- AG „Natürlich vernetzt“
- Repair-Cafés,
- Müllsammelaktionen, Aktionen und Informationen zur Müllvermeidung und nachhaltigem Einkaufen,
- Zahlreiche kleine und Kleinstprojekte (Hochbeete, Baum- und Begrünungspatenschaften, Saatgutbomben etc.)

genannt.

Aus der Diskussion, die in verschiedenen einzelnen Arbeitsgruppen stattfand, haben sich vielfältige Ideen für konkrete Maßnahmen im (eigenen) Quartier ergeben, z.B.

- Öffentliche Regentonnen zur Bewässerung öffentlicher Grünflächen (Straßenbäume)
- Begrünung öffentlicher Plätze
- Ausbau alternativer Mobilitätsmöglichkeiten (z.B. Leihräder mit Kindersitz)
- (mehr) gemeinsame Aktionen zum Gemüse-/Obstanbau mit kombinierten gemeinsamen Kochaktionen

Dabei wurde deutlich, dass der Bedarf an Unterstützung durch fachliches Know-how (z.B. Umweltbetrieb, Verbraucherzentrale, themenspezifische Fortbildungen) sowie Vernetzung untereinander und mit den „großen“ Akteuren Dreh- und Angelpunkt gelingenden Umwelt- und Klimaschutzes ist. Das Wissen voneinander und die Abstimmung vorhandener Maßnahmen/Aktionen sowie zukünftiger Ideen ist vor dem Hintergrund finanzieller wie personeller Ressourcen der nahezu wichtigste Gelingensfaktor.

II. Kooperation der Dezernate 3 (Umwelt/Mobilität/Klimaschutz/Gesundheit) u. 5 (Soziales/Integration)

Um die aus dem vorgenannten intensiven Austausch identifizierten Unterstützungsbedarfe (fachliches Know-how) sowie die vorhandenen Möglichkeiten (Information, Fördertöpfe) zusammenzubringen und in eine Arbeitsstruktur zu überführen, kooperieren Vertreter*innen der Dezernate 3 und 5.

Konkret ist vorgesehen, regelmäßige Schulungen zu unterschiedlichen Themen rund um Umwelt- und Klimaschutz in den Arbeitsgemeinschaften und –kreisen in den Quartieren (z.B. Stadtteilmütter, AG Quartiersaktive aber auch AG nach § 78 SGBVIII) anzubieten und durchzuführen.

Da bereits bestehende Projekte und Kooperationen bislang i.d.R. nur einem begrenzten Personenkreis bekannt sind, sollen die vorhandenen Projekte und Kooperationen sichtbar(er) gemacht werden. Dazu sollen sowohl digitale (z.B. BIE Quartier) als auch analoge Angebotsformate genutzt werden. Ergänzt werden diese von konkreten Maßnahmen und Projekten vor Ort.

Im gleichen Maß ist es erforderlich, vorhandene Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten sowohl finanzieller als auch personeller bzw. inhaltlicher Art sichtbar zu machen. Dazu sollen zum einen die bestehenden Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten zusammengestellt werden, z.B. in Form einer (digitalen wie analogen) „Projektkladde“, die regelmäßig fortgeschrieben und aktualisiert wird. Zum anderen sollen diese Informationen möglichst breit und vielfältig kommuniziert werden. Dazu sollen die bereits bestehenden Arbeitskreise- und Gruppen genutzt werden ebenso wie vorhandene Verteiler (Einbindung in bestehende Strukturen).

III. Fazit

Während es auf der einen Seite viele und vielfältige Ideen für zukünftige Projekte und Maßnahmen gibt, mangelt es auf der anderen Seite an personellen und finanziellen Ressourcen, um diese umzusetzen. Fachschulungen, Informationsveranstaltungen und Vernetzung bedürfen entsprechender personeller Ressourcen, die wiederum ihrerseits umfangreiches Fach- und Vernetzungswissen mitbringen müssen.

Daneben gibt es zahlreiche Ideen, die Themen Umwelt- und Klimaschutz verbindlich in die bestehenden LuF einzubinden, z.B. durch die verbindliche Vorgabe, nur noch Mehrweggeschirr zu benutzen, Produkte aus regionalem, nachhaltigem Anbau zu verwenden und vieles mehr. Untrennbar gehört zu diesen Ideen jedoch auch, dass diese i.d.R. mit einem erheblichen Startaufwand (z.B. für die Anschaffung von Mehrweggeschirr, Wassersprudlern u. entsprechenden Gläsern) verbunden sind sowie mit deutlich höheren unmittelbaren Folgekosten im jeweiligen Angebot (Kosten für das Spülen von Mehrweggeschirr, Mehrkosten für regionale, nachhaltige Produkte).

Vor dem Hintergrund der finanziellen Situation wird für die aktuelle wie auch zukünftige Vertragsperioden die Herausforderung sein, vorhandene finanzielle wie personelle Ressourcen möglichst effektiv zur Umsetzung des Schwerpunktthemas Umwelt- und Klimaschutz einzusetzen.